

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Zur internationalen Lage.

Seinen Ende voriger Woche wurde über London aus Konstantinopel berichtet, daß die türkische Regierung angekündigt haben sei, eine Räumung Egiptens durch die englischen Truppen anzustreben. Es war von vornherein klar, daß es sich um Frankreich in dieser Richtung schließen würde. Gleichzeitig wurde über Paris die Melbung in den Salons "lautst", der Sultan sei mit dem Adel die einzigen, welche ihm als "Mitschuldigen" Englands und deutsches einfach bezeichneten. Am unteren Morgenblatt vom letzten Montag haben

ausgewiesen, daß die russisch-französische Union wegen Egiptens auf die diplomatische Auseinandersetzung eingetreten ist. Die Russen haben die türkische Auseinandersetzung begonnen. Es wurde aus London telegraphiert wird, daß der dortige türkische Vertreter, Muhammed Wissar, welcher eigentlich kein Feind seiner Art unterbrochen und sich nach London abgesegelt habe, gestern auf Grund des ihm von seiner Regierung verliehenen Auftritts dem britischen Premierminister den Willen nicht zu bestehen, die Unterhandlungen wieder aufzunehmen. Die Antwort Lord Lisburns lautete klar und bestimmt; er erklärte kurz und direkt die ungünstige Auseinandersetzung dieser Verhandlungen nicht.

Die Russen blieben nun vorläufig abwartend, was die türkische Diplomatie

dieser Antwort, weiter unternehmen wird, beziehungsweise welche

die russischen und französischen Staatsmänner dem Sultan amüsierte aus Herz legen werden. Dieser diplomatische Schachzug ist insofern in höchstem Grade bedeutsam, als die russisch-französische Union die erste Brücke der Freunde in Konstantinopel und darüber hinaus gesetzten Verbindungen sowie gleichzeitig die Entfernung des neu geschaffenen Antideutschland auf die Auseinandersetzung Englands an den Kreislauf ist. Von Petersburg

sieht man sich gleichzeitig mit den russischen und französischen Parteien

seiner Seite" telegraphieren, die russischen und französischen Regierungen. In Konstantinopel steht sich eine ausgeglichene Auseinandersetzung zwischen Russland und Frankreich gegenüber. Sie ist zum kleinen Teil das Verdienst des französischen Staatssekretärs Berger, der vereint mit seinem

Kollegen Stummung machte. Man hofft die

Stimmungsumstimmung werde demnächst

Wiederhergestellt, der türkische Regierung fahrtbar werden,

die erste Majestät ist ja bereits aus London geneckt. Es

ist sich nur, wie lange die angeblich den russisch-französischen Bündnis gefügte Stimmung der maßgebenden Konstantinopeler

angehalten wird. Uns macht die Geschichte den Eindruck, als

der Sultan, der noch gehorcht, nicht den eigenen Drang,

den von Russland und Frankreich auf ihn ausübten. Und nachdem

die türkische Diplomatie weiß zu gut, wo sie steht und wie sie feinde zu juchen hat, als daß so viele Ver-

treter von einem radikalen Auftakt der Politik der Porte die

seine könne. Unterdessen wird in der europäischen Presse die Diskussion über

Frage, ob das russisch-französische Bündnis tatsächlich abge-

schlossen sei oder nicht, immer lebhafter. In Frankreich erfolgt im

heute Abend mehr daran, daß der Abstand erfolgt. In Paris Blatt "La Voix" weist sogar zu verdeutlichen, daß der in

Paris Gouverneur in den Preußen weitende russische Botschafter

Baron Mohrenstein von seiner Regierung benachrichtigt sei, daß das

Bündnis mit einer Regierungserklärung in Südtürkistan bestanden

"Standard" lautet, welche die Befreiung des entzweifelten En-

glisches, des Sultanat Heraklion in Obergypten zu Thiel wurde, leisen

sollte, ohne zu der Reaktion zu kommen, daß eine ganz

neue Zusage geschaffen worden sei. Bericht oder nicht,

die Russische Flotte die englischen Gewässer erreicht und England

doch als die stärkste unter den Seemächten findet, so dürfen

wir nicht vergessen, welch ausgedehnter Krieg wir zu

schaffen haben und wie wenig achtungswürdig unser militärische

Siege im Vergleich mit den französischen Republik ist.

Die beobachteten nicht, um aus hohe Freude zu feiern, und wine-

nur, daß Frankreich eine ehemalige Stellung eingenommen

möge. Wir mögen, hinzunehmen, daß Deutschland auch nichts

anderes wünscht, aber natürlicher Weise auch mit weniger nicht zu

frieden ist. Obgleich Italien in Wirklichkeit nicht so machtig ist

als Frankreich, so verlangt es doch mit der gleichen Höflichkeit be-

handelt zu werden."

Auch das offizielle Wiener "Freudenblatt" scheint an der Mo-

der des Bündnisses zu glauben, indem es ausführt, die Schwäche

zwischen Russen und Franzosen beruhe nur auf der Gemeinsamkeit

der rein politischen Interessen. Das Zusammensein der beiden

Volker wolle, wie die russische Presse behauptet, nur die "Freundschaft

des Dreibundes" in Venedig legen. Diese Meinung

beruht auf einer falschen Auffassung der russischen Regie-

rung des Dreibundes, enthalte aber nicht das Beurtheilendes

da damit nur ein zweiter Freundschaftsbund, parallel

der Tripolitanian, gebildet worden, daß die Freundschaft Russlands eine Stütze für die russischen Auseinandersetzungen bilden, sondern die Annäherung Russlands sollte den Erhaltung

der drei Parteien Frankreichs, gewähren

den Russen einen politischen Erfolg und loslassen. Man könne

durch die Entwicklung der Dinge mit Ruth entgegenkommen.

Die Russen schienen neue russisch-französische Verbindungen

in sicher Aussicht zu sehen. Wie Pariser Morgenblätter hielten,

wied der General-Admiral der russischen Marine, Großadmiral Alexis, nächsten Dienstag in Berlin erwartet,

wie zur Zeit noch mehrere französische Minister waren. Unter diesen

wird das Botschaften vor Russland in Frankreich eingesetzt.

Wie man aus Paris telegraphiert, sollen in Zukunft die Verleb-

ungen der Militärschule Saïx, Chr. Promotions des Kronstadt benannt werden.

Admiral Gervais ist gestern Mittag mit 40 Offizieren

und 16 Unteroffizieren in Moskau eingetroffen, um dem

Bürgernachwuchs, dem französischen Generations, jugendlichen Deutschen

und von Mitgliedern der französischen Kolonie, beizutragen.

Der Bürgermeister rückte auf den Admiral eine Ansprache

in welcher er ihm willkommen war. Gervais dankte und hob her,

er betrachte die Ehrenbezeugungen nicht als

an seine Person, sondern an Frankreich gerichtet.

Diese Worte wurden von dem Botschafter mit dem Rose: "Es fehlt

Frankreich. Es fehlt Russland" erwiedert. Die französischen

Wägen begaben sich abends in Wagen in das Hotel Slavonski-

Bazar, wo der Empfang der französischen Kolonie stattfand. Von

der Botschaft wurden den Admiral General Albuns von Kreuz und

Mitgliedern von Moskau überreicht. Nach einer Abschlußfeier auf

dem Chodinskischen Platz wurde das Teujen in Slavonski-Bazar

eingenommen. Hierauf wurde der Kreml und die zentralstaatliche

Ausstellung besichtigt, wo die Marijinskaja gezeigt wurde. Später

unternahm man eine Spazierfahrt in Trotsas. Um 7 Uhr nahm

Wends festlich illuminiert.

Der Kaiser und die Kaiserin von Russland sind gestern Abend über Wiborg in Wilmanstrand eingetroffen. In Wiborg befindet sich die Kathedrale und empfangen den Gouverneur von Finnland, die Mitglieder des Senats und die höheren Verwaltungbeamten. Dem Kaiser von Serbien ist ein Telegramm des Botschafters der Kaiserin überbrückt. Ein Telegramm fehlt der Kaiser.

Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich in Petersburg die Petersburger Kathedrale und das Alexander-Newski-Slotter, wobei er den Segen des Metropoliten von Petersburg empfing. Nach dem Diner machte der Kaiser einen Ausflug auf der Rena. Wie die Novozembla und andere Zeitungen berichten, werden sich am Sonnabend den Könige von Serbien und Montenegro, die folgenden Deputationen vorstellen: Eine Deputation des Serbischen und Bulgarischen Reichs, eine Delegation der hier ansässigen Bulgaren, in welcher sich Dragan Zanow, Jurdosha und andere befinden werden und eine Delegation der chinesischen russischen Teilnehmer an dem kriegerischen Krieg gegen die Türkei unter Führung des Redakteurs des "Svjet", Komarov.

Der Kaiser Alexander verläßt Petersburg am 8. August und trifft am 10. August in Wien ein, steigt dagegen in der Hoffburg auf und begibt sich am 11. August mit seinem Gefolge, welchen sich auch das gesamte Personal der serbischen Gesandtschaft in Wien anschließt, nach Zahl, wo er im Hotel Elisabeth obliegt. Der Außenposten in Zahl ist auf zwei Tage bemessen.

Die Weiterreise erfolgt am 12. August Wends oder am 13. August nach Groningen, wo seinen Sohn vornehmlich an der bairisch-schwäbischen Grenze erwarten wird. Das Gefolge wird nach Zahl noch weiter begleiten.

* Aus Baden wird uns geschrieben: Die im vorigen Jahre beschlossene Vereinigung der Deutschnationalen und der Demokratischen Partei zu gemeinsamer Durchführung der Wahlen zum Reichstag und Landtag steht jetzt ihre Rechte. Gemäß den

Bestimmungen des Deutschen Staates gilt das Zusammengehen der beiden Parteien mit der Badischen, hier aber in voller Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von den Parteileitungen in Berlin und Stuttgart. Aufgabe dieser Bestimmungen erwachsen dem Aus-

schiff, der sich aus Mitgliedern beider Parteien zusammensetzt, beider Arbeit zu dienen, welche in einheitlicher Weise erledigt werden müssen, zumal da bei den bestehenden Landtagswahlen beide Parteien zum ersten Male gemeinsam marschiert werden. Deshalb ist von den Parteien für die gemeinsame Geschäftsführung ein Parteileiter angestellt worden, der seinen Sitz in Karlsruhe, dem Mittelpunkt des Landes, hat. Die Propaganda der Freiheiten und Demokratien ist, obwohl eine eigentliche Wahlagentur nicht eingesetzt wird, eine durchaus rühmige. Die Aufführung der Kandidaten erfolgt gemeinsam und zwar in der Weise, daß in den einzelnen Wahlkreisen ein Kandidat derjenigen Partei aufgestellt wird, welche numerisch am stärksten ist, und deren Kandidat die meiste Aussicht hat, gewählt zu werden. In mehreren Wahlkreisen haben die Abgeordneten bereits beschlossen, sofort der ersten Wahl für die Freiheits- und demokratischen Kandidaten zu stimmen. Hält die rücksige vorbereitende Propaganda an und läßt sich hieran eine unfehlbare gelehrte, aber einschneidige Agitation für die Landtagswahlen und kommen auch auswärtige Parlamentarier den jungen Kräften der Freiheiten und Demokratie zu Hilfe, so wird die Freiheitliche Sache im Herbst wohl einen sicheren Aufschwung von

und wieviel behandelt, es klängt alles auf, und das Orchester befindet eine markante Fertigkeit in der Kunst des Aufzugs.

Das Werk im Ganzen gilt insbesondere, wenn es um die

Bestimmungen des Deutschen Staates geht, die in den

Bestimmungen des Deutschen Staates sind, und die

hierzu gehörige Unabhängigkeit der Partei ist, die

der Kaiser und die Kaiserin von Russland

gewünscht haben. Ein solches Verhältnis ist in Deutschland

noch nicht vorgekommen, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

in der ganzen Welt

vertritt, und es ist

noch nicht vorgekommen, daß eine Partei

ihre eigene Partei

Berliner Börse vom 6. August 1891.

Umschlagsätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutschg
Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk

2) Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Creditbriebe.

Verlosung am 20. Juni 1891.
Zahlbar am 2. Januar 1892 bei der Gesellschafts-Kasse und der Sächsischen Bank zu Dresden, dem General-Direktor der Sächsischen Staatsschuldenbank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., und dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.

Dr. Dr. Böckeler & Schmidt, Becker & Co. und H. C. Plaut zu Leipzig, Kühne & Ernesti zu Zeitz, H. F. Lehmann zu Halle, Eppstein & Sohn zu Braunschweig, Dr. Schatz & Bräuer zu Aachen, A. Calmann zu Weimar, F. Metzner zu Chemnitz, der Kommunalen-verein, Bank für die Preussische Landwirtschaft und für den Pflanzenbau der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu

Frankfurt a. M.

4½% Creditbriebe.

Serie II. (von 1874).

Litt. C. à 100 Thlr. 31 1195

230 Rubel Gold.

Serie III. (von 1877).

Litt. B. à 1000 M. 349.

Litt. C. à 500 M. 262.

Serie IV. (von 1880).

Litt. D. à 100 M. 109 337.

4% Creditbriebe.

Serie V. (von 1877).

Litt. C. à 100 Thlr. 1937 2134.

Litt. D. à 100 Thlr. 316.

Serie II.A (von 1874).

Litt. A. à 500 Thlr. 23 106 317.

221 328 442 506 600 699 727 810

851 904 924 280 299 355 365 404

460 475 587.

Litt. C. à 100 Thlr. 90 91 95 101

553 696 697 700 713 718 723 728

721 801 811 815 821 825 832 832

837 850 869 875 882 885 892 892

895 900 917 935 942 950 958 960

946 719 723 727 735 755 765 766

950 953 957 961 963 971 973 975

970 973 977 979 981 983 985 987

987 997 997.

25) Oldenburgische Prämién-Anleihe

3½% Tl.-Lose.

Restanten.

à 1500 M. 79928.

à 800 M. 658 19654 55108.

à 100 M. 23500 4902 69291

à 1000 M. 20500 47054 70054 72748.

Serie IV. (von 1880).

Litt. A. à 2000 M. 112 118.

Litt. B. à 1000 M. 214 354 378

204 355 378 400 422 444 466 488

Litt. C. à 500 M. 89 101 245

806 866 422 604 675.

Litt. D. à 100 M. 110 155 361

475 492 601 621.

Serie V. (von 1881).

Litt. B. à 100 M. 991 1055.

Serie VI. (von 1884).

Litt. D. à 100 M. 787.

Serie X. (von 1887).

Litt. A. à 100 M. 93 95 152.

Litt. C. à 500 M. 20 41 57.

Litt. D. à 100 M. 9 23.

3½% Creditbriebe.

Serie I.A (von 1867).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.A (von 1881).

Litt. A. à 2000 M. 213 233 246

303 319 347.

Litt. B. à 1000 M. 6 102 110

406 440 446 530 637 671 711 947

1058.

Litt. C. à 500 M. 179 228 458

235 295 321 329 332 333 334 335

371 429 466 486 500 517 530 547

500 529 540 550 563 573 586 597

597 621 646 667 687 706 721 739

700 721 739 757 776 795 814 833

817 836 844 853 863 873 883 893

897 916 926 936 946 956 966 976

987 997 997.

26) Oldenburgische Prämién-Anleihe

3½% Tl.-Lose.

à 1000 Thlr. 90 91 95 101

500 529 540 550 563 573 586 597

597 621 646 667 687 706 721 739

700 721 739 757 776 795 814 833

817 836 844 853 863 873 883 893

897 916 926 936 946 956 966 976

987 997 997.

27) Dösterreicherische

allgemein-Boden-Credit-Anstalt,

4- und 4½% 50-Jährige

Bank-Valuta-Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juli 1891.

Zahlbar am 1. Oktober 1891 bei der Hauptkasse des Gesellschafts-

zu Wien.

4% Pfandbriefe.

Serie I.A (von 1867).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.A (von 1881).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.B (von 1881).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.C (von 1881).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.D (von 1881).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.E (von 1881).

Litt. A. à 500 Thlr. 34 45 54

294 363 405 447 449 517 622 640 705

764 869 886 103 107 111 121 125

116 849 858 862 866 870 874 878

249 296 351 615 674 692 724 781 783

821 872 887 939 102 141 182 195

280 319 340 338 630 627 639 673 703

747 809 933 953 963 985 105 120

341 473 500 523 533 553 563 583 603

Litt. D. à 25 Thlr. 203 264

321 423 493.

Serie V.F (von 1881).

Litt. A. à 5000 Thlr. 112 124 224

404 411 427 434 441 451 468 485

497 504 511 518 525 532 549 566

582 599 606 613 620 627 634 641

628 635 642 649 656 663 670 677

713 720 727 734 741 748 755 762

788 795 802 809 816 823 830 837

843 850 857 864 871 878 885 892

908 915 922 929 936 943 950 957

963 970 977 984 991 998 1005 1012

1017 1024 1031 1038 1045 1052 1059 1066

1120 1127 1134 1141 1148 1155 1162 1169

1175 1182 1189 1196 1203 1210 1217 1224

1270 1277 1284 1291 1298 1305 1312 1319

1314 1321 1328 1335 1342 1349 1356 1363

1369 1376 1383 1390 1397 1404 1411 1418

1425 1432 1439 1446 1453 1460 1467 1474

1481 1488 1495 1502 1509 1516 1523 1530

1537 1544 1551 1558 1565 1572